

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

52. Jahrgang.

Nr. 178.

Neuenbürg, Dienstag den 13. November

1894.

erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Bekanntmachung

der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schritten die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a) Heilbronn, b) Neutlingen, c) Holl, d) Ulm und e) Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Donnerstag den 3. Januar 1895 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einem dieser Kurse sind bis 4. Dezember d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorschriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis;
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestellt Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzlichen Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums d. S. Innern vom 11. Juni 1885.)

Stuttgart den 1. November 1894 v. D. W.

Revier Calmbach.

Tannen- u. Fichten-Stammholz-Verkauf auf dem Stad

aus dem Distrikt V. Rälbling (Abfuhr in das Enz- und Naaldthal) am Samstag den 17. November, morgens 11 1/2 Uhr im Rathaus in Calmbach in nachstehenden Losen:

Los-Nr.	Abteilung.	Stamm-Nr. im Wald.	Stückzahl		Stammholz-Fm.
			Tannen.	Fichten.	
I.	V. 10 Luchbronnen	1/100	100	—	70
II.	"	101/200	100	—	70
III.	"	201/400	200	—	125
IV.	"	401/600	200	—	108
V.	"	601/717	117	—	65
VI.	V. 15 Wulzen schlägle	1/180	180	—	263
VII.	"	181/317	137	—	156
VIII.	V. 25 Rälblingswiese	1/26	26	—	41
IX.	V. 24 Sint. Jägerhütte	1/18	18	—	33
X.	V. 14 Boredere Jägerhütte	1/44	—	44	60

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Gemäß § 65 Abs. 4 der Volkz. Verf. zur Bauordnung vom 23. Nov. 1882 wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß nach Beschluß der Amtsversammlung vom 16. Oktober 1894, genehmigt durch Erlass der K. Regierung für den Schwarzwaldkreis vom 7. November 1894, die Gebühren des Oberamtsbauamteisters für die Begutachtung von Baugesuchen in dem Rahmen von 1 M bis 5 M je nach der Bedeutung des Falles und dem Zeitaufwand anzusetzen sind.

Den 10. November 1894.

K. Oberamt. Waier.

Revier Wildbad

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 22. Nov. d. J. mittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Scheurengrund, Eichenhäuslein, Steigle und Unterer Lindergrund:

Nadelholz-Langholz: 817 St. mit 697 Fm. I. Kl., 255 II., 143 III., 177 IV. und 9 Fm. V. Kl.

Nadelholz-Sägholz: 242 St. mit 175 Fm. I. Kl., 88 II. Kl., 61 III. Kl.; ferner aus Eichenhäusle:

15 Eichenabschnitte mit 10 Fm. und aus Steigle: 2 Buchen mit 1 Fm. III. Kl., 18 Birken II. Kl. mit 3 Fm. und 65 Birken III. Kl.

(Wagnerholz-Langholz V. Kl.)

Privat-Anzeigen.



Red Star Line
Rote Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia

Auskunft erteilen:

von der Becke u. Marjly, Antwerpen, Schmidt u. Dählmann, Stuttgart, Heinrich Bohrer, Heilbronn, Carl Bürgenstein, Neuenbürg.

Keinen Mitmenschen,

welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel etc. leiden, teile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich daran gelitten und wie ich hieron befreit worden bin. Pastor a. D. Kypke in Schreiberhau, Riesengebirge.)

Grosse Geld-Lotterie zu Gunsten der Wiederherstellung der MARIEN-KIRCHE IN REUTLINGEN

Zwei Ziehungen.
Erste Ziehung bestimmt am 27. November. Haupt-Gewinne bar: Mk. 25,000, 10,000, 5000, zus. Mk. 55,000. Lose für beide Ziehungen à Mk. 2.—, für die erste Ziehung à Mk. 1.— zu beziehen durch die bekannten Losverkaufsstellen und durch die Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart.

Frish gebrannter

Kalk

Biegelei Sivsau.

Ebensoelbit ist eine neue Sendung la. Mannheim

Portland-Cement

eingetroffen.

Calmbach

Einen 13 Monate alten

Farren

schön gebaut, für dessen Ritt garantiert wird, jetzt dem Verkauf aus

Jakob F. Gann.

Nur tausender Pfarrer, Lehrer, Beamte etc. über seinen Lob Holländ. Tabak hat B. Becker in Seesen a. S. Ein 10 Pfd.-Ventel fco. 8 Mk.

Entdeckung des...
gehalt aus, das...
ater ein sorgen...
als der Fischer...
Ruhe legte, trat...
der Carmeliter...
elt abgeschlossen...
hm bald seinen...
r jungen Frau...
ück; das wilde...
nicht mit dem...
s die Liebenden

für November...
reispahn trocken...
n Dien hoden;...
cht, so wird der...
Allerheiligen...
ber Sommer). —
in kalter Winter...
Martini auf dem...
Weihnachten im...
Winter zu früh...
nge aus. Bleibt...
nimmt der Nach-

c.
„Kreuztg.“ zu-
Komposition des...
ministerielle Ber-
er höheren Lehr-
Beipredung ge-
bd.
ch der Rückkehr...
or Leyden seine...
Auditorium be-
dankte. Leyden...
Abwesenheit ein...
und ihm ewig

Reichskanzler...
gestern die hier...
der Tafel wurde...
enten in Privat-...
el nahmen außer...
Staatsminister...
Der Prinzre-...
und unterhielt...
Zeit mit ihm...
em Reichskanzler...
eren Besuch ab...
Gestern Abend...
s von Bocknang...
in die Station...
eine leere Güter-...
sch mit demselben...
wurde zurück-...
Geleise stehen...
die Maschine vom...
te sich in den...
ele und Heizer...
fen und erlitten...
enger, der an...
den Gepäckwagen...
ere Verlegungen...
die Maschine ge-...
hat bloß dem...
en, daß er zurück...
be. Dem Bremser...
abgedrückt. Ein...
Der Material-

Individuum ver-...
gazin des Arsenals...
s er sich erstopft...
lger und enisam...
Reuters Bureau...
eute: Nach den...
ndschurei zog sich...
erge zurück, wo...
schwer leidet. Die...
Jungwanischin...
Die Japaner ver-...
icht. Port Arthur...
ist Rekruten ver-...
richt, daß es lange...
en.





Zu haben in Neuenbürg: Karl Wagner, A. Neutter; Döbel: Gottfried Gall.

Instrumental-Verein Pforzheim.

Montag den 19. November, präzis 1/2 8 Uhr
in dem großen neuerbauten Saale zum Schwarzen Adler:
Betty Schwabe-Konzert.

Stollwerck's Herz Cacao

hoher Gehalt an Eiweiss,
Theobromin und Aroma
daher stärkend, anregend
und wohlschmeckend.

Überall käuflich!
Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig

Makulatur (alte Zeitungen) hat billig abzugeben
G. Meich.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Birkenfeld, 10. Nov. In hiesiger Gemeinde und zwar auf dem Platz vor dem neuen Schulhaus wurde in den letzten Tagen eine Brückenwage errichtet. Dieselbe ist von der Firma Maier in Heilbronn ausgeführt und es kann darauf von 2 bis 7500 Kilogramm gemogen werden. Der Kostenbetrag ist 1500 M. Die neue Einrichtung, welche sich in letzter Zeit als Bedürfnis herausgestellt hat, wird auch den benachbarten Gemeinden zur Benützung empfohlen.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Nov. Der „Reichsanzeiger“ meldet die Bewilligung des Entlassungsgeheißes des Ministers v. Heyden unter Verleihung einer Ordensauszeichnung, sowie die Ernennung des Landesdirektors der Provinz Posen, Herrn v. Hammerstein-Loxten zum Landwirtschaftsminister.

Berlin, 10. Nov. Alle Gerüchte vom Rücktritt des Staatssekretärs v. Bötticher sind vollständig unbegründet.

Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe-Schillingfürst ist von Berlin nach Straßburg abgereist, um die Statthaltereigeschäfte seinem Amtsnachfolger, dem Fürsten Hohenlohe-Langenburg, zu übergeben. Es scheint, daß der neue Reichskanzler mit dieser seiner Reise noch einen ganz besonderen Zweck verfolgt, nämlich daß er sich auf der Hinfahrt nach Straßburg an den Höfen von München, Stuttgart und Karlsruhe vorstellt, um hierbei die süddeutschen Souveräne über die Vorgegeschichte

der jüngsten Kanzerkrisis aufzuklären. Besonders sei die Beseitigung der Verstimmung, welche der Großherzog von Baden über den Sturz des Grafen Caprivi empfinden soll, ins Auge gefaßt. In München wurde der Reichskanzler bekanntlich auf dem Bahnhof vom bayerischen Ministerpräsidenten Herrn v. Crailsheim empfangen und nach seinem Absteigequartier geleitet und hatte alsdann mit dem Prinzregenten eine längere Konferenz.

München, 10. Nov. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe wurde gleich nach seiner Ankunft vom Prinzregenten zur Tafel geladen und überaus herzlich empfangen. Den Thronfolger Prinzen Ludwig, welcher erst gestern Abend von seinem Landaufenthalt nach München zurückgekehrt ist, hat Fürst Hohenlohe nicht gesehen. Heute Mittag 1 Uhr ist er mit der Fürstin und seinem Sohn Alexander, welcher berufen erscheint, die rechte Hand des Vaters zu sein, direkt nach Straßburg in einem Salonwagen gereist, welchen die bayerischen Staatsbahnen stellen; die Höfe Stuttgart und Dresden wird er später besuchen. Leute, welche hier längere Unterredungen mit dem Reichskanzler hatten, behaupten aufs Bestimmteste, daß er demnächst den Fürsten Bismarck aufsuchen und weiterhin dessen Rat und Sachkenntnis nicht unverwertet lassen werde, in der Annahme, daß der größte Teil der dem Grafen Caprivi während seiner Amtsdauer entgegengebrachten Abneigung von dem Verhältnis herrührte, welches sich zwischen ihm und Bismarck herausgebildet hatte. Dieser Entschluß des Fürsten Hohenlohe, dessen Beziehungen zu Bis-

marck niemals abgebrochen waren, sei vom Kaiser gebilligt.

Als den schwarzen Mann für die Minister bezeichnet der „Börs. Cour.“ den Chef des Zivilkabinetts, Hr. v. Lucanus. Man weiß, daß er es war, der den Fürsten Bismarck einladen mußte, sein Abschiedsgeheiß einzureichen, — einen gleichen Auftrag hatte auch der Chef des Militärkabinetts, Hr. v. Hahnke, erhalten. Derselbe Hr. v. Lucanus war es, dessen Besuch bei dem Grafen v. Caprivi am 26. Oktober die Entscheidung einleitete und, wie jetzt erzählt wird, war er es auch, der Hr. v. Schelling fragen mußte, ob der Justizminister, der an seinem Abschied nicht dachte, vor oder nach seinem fünfzigjährigen Dienstjubiläum seine Entlassung nachsuchen wolle. Man kann sich nicht wundern, wenn Hr. v. Lucanus für die Minister eine analoge Bedeutung erhält, wie die schwarze Frau im Hause der Hohenzollern, daß er als schwarzer Mann zu dieser das Gegenstück bildet.

Allseitig erwartet man, daß sich die Generaldebatte des Reichstages über die Novelle zum Strafgesetzbuche zu einer allgemeinen Erörterung der gesamten inneren Situation, wie sie sich durch den Kanzlerwechsel gestaltet hat, entwickeln wird. Vorausgesetzt wird hierbei allerdings, daß eben die Vorlage über die Bekämpfung der Umsturzbestrebungen den ersten Gegenstand der Beratungen des Parlamentes bilden wird, und nicht der Etat, der bekanntlich bislang in seiner ersten Lesung immer den Charakter einer allgemeinen politischen Debatte annahm. Wenn die genannten mutmaßlichen Dispositionen inne gehalten werden, so steht dann

Für Landwirte!

In meinem Verlage ist in 3. Auflage erschienen:

Die Erhöhung des Milchtrags der Kühe.

Ratschläge zu rationellem Betriebe der Milchwirtschaft, wodurch das Milchtragnis der Kühe u. um ein Drittel Teil und noch mehr erhöht werden kann.

Gegen Einsendung von M. 1.60 in Reichsmarken oder gegen Nachnahme zu beziehen durch den Verlag

Ph. Busch, Mannheim.

Geldlotterien.

Zweibrücker à 2 M. 40 000
Ziehung 15. Novbr.
Reutlinger à 1 u. 2 M. 25 000
Fachsenfelder à 1 M. 15 000
Anteilscheine an 100 Reutlinger
giltig für 2 Ziehungen M. 250
verwendet

A. Lang, Hauptagentur,
Stuttgart, Marktplatz

In allen einschläg. Geschäft. z. hab.
Wenig andere Nahrungs- u. Genussmittel haben eine so allgemeine Verbreitung u. Beliebtheit erlangt wie:

CACAO MOSER CHOCOLADE

Stuttgart.

Da sich 1 Tasse kaum auf 5 Pfennige stellt, so ist auch dem weniger Bemittelten der Genuss dieser billigen u. gesunden Nahrungsmittel möglich. Man achte auf den Namen „Moser“.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** v. 1 M. 1. 60 Bfg., 80 Bfg., 1 M. u. 1 M. 25 Bfg.; **Feine prima Gattbaunen** 1 M. 60 Bfg. u. 1 M. 80 Bfg.; **Weiche Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Bfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Bfg. u. 4 M.; fern. **Gut chinesische Gattbaunen** (siehe unten) 2 M. 50 Bfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Rückgeländes berechn. zuzüglichem! **Pfecher & Co. in Herford** L. Wehl.

Monogramm-Stempel

zum Stempeln von Briefpapier, Couverts, Karten u. sowie um

Zeichnen von Wäsche aller Art empfiehlt **G. Meich**

Es ist noch lange nicht genug

bekannt, daß diejenigen Frauen, welche ihre alten wollenen Abfälle in eine feinen Kunstwollfabrik schicken, in der Meinung, es würde davon Ware gewebt, viel teurer kaufen, als wenn sie ihren Bedarf an Kleiderstoffen, Burkin, Regenmantelstoffen u. s. w. bei **Ludwig Weder, vorm. Chr. Erhardt in Pforzheim** beden; derselbe verkauft z. B. **doppelbreite gute Kleiderstoffe** in einfarbig, gestreift, farciert und mit Noppen zu Haus und Straßenkleidern à 38, 40, 45, 50 und 60 S per Meter, **Regenmantelstoffe** à 1.50 per Meter in 130 cm breit, alle Farben, **Burkin für Herren- und Knabenanzüge** à M. 2 per Meter Verzäume. Niemand, sich durch einen Versuch vor der Wichtigkeit dieser Angaben zu überzeugen



wenigstens zu erwarten, daß sich diesmal die Generaldebatte über den Etat kurz und glatt abwickelt.

Deutscher Schiffsbau. Gegenüber den Klagen, welche zuweilen über mangelnde Bestellungen im deutschen Schiffsbau an die Öffentlichkeit bringen, dürfte die Thatsache von Interesse sein, daß eine einzige deutsche Rheederrei, nämlich der Norddeutsche Lloyd in Bremen, im laufenden Jahre nicht weniger als 5 neue, auf deutschen Werften gebaute Dampfer bereits in Fahrt gesetzt hat; weitere 7 Dampfer befinden sich für den Norddeutschen Lloyd ebenfalls auf deutschen Werften noch im Bau. Von den genannten 12 Dampfern sind 2 Doppelschraubendampfer neu in die Reichspostlinien nach Ostasien und Australien angefertigt, der dritte Dampfer „Preußen“ wird gegenwärtig um 70 Fuß verlängert. 2 neue Doppelschraubendampfer sind in die Zwischendecks- und Frachtlinie (Roland-Linie) des Norddeutschen Lloyd von Bremen nach New-York eingereicht, 4 neue im Bau befindliche Dampfer sind für den Verkehr zwischen Bremen und Brasilien bestimmt. Die übrigen 8 Dampfer dienen kleineren Linien des Norddeutschen Lloyd. Die Baukosten, welche durch die Schiffsbauarbeiten und Umbauten in diesem Jahre allein den deutschen Werften zugeführt wird, beträgt ungefähr 15 Millionen Mark. Nach Fertigstellung der gegenwärtig in Arbeit befindlichen Neubauten wird der Flotten-Reorganisationsplan des Norddeutschen Lloyd vollendet sein.

Frankfurt a. M., 9. Nov. Der Reichstagsabgeordnete Liebermann von Sonnenberg trat gestern als Redner in einer antisemitischen Versammlung auf. Nach einer Aeußerung von ihm setzt sich das deutsche Volk aus einem Nährstand, einem Lehrstand, einem Wehrstand und einem Zehrstand zusammen; der letztere seien die Juden, die das Vaterland an den Rand der Auszehrung gebracht haben. Die Versammlung, welche ziemlich stark besucht war, verlief ohne nennenswerte Zwischenfälle.

Der Gewerbeverein Karlsruhe beabsichtigt eine elektrische Ausstellung, welche im Sept. 1895, mit besonderer Berücksichtigung des Kleingewerbes und der Haushaltung, in der städtischen Ausstellungshalle nahe beim Bahnhof in Karlsruhe abgehalten werden soll. Uebernemer ist der Gewerbeverein mit Unterstützung des Staates und der Stadtgemeinde, von welcher die Errichtung einer elektrischen Zentralanstalt in Aussicht genommen ist. Für das Kleingewerbe soll eine möglichst vollständige Sammlung aller in seinen verschiedenartigen Berufszweigen verwendeten Werkzeuge und Arbeits-Maschinen zur Ausstellung gelangen, für deren Betrieb die elektrische Kraft geeignet erscheint und durch die gleichzeitige Vorführung von hauswirtschaftlichen Bedarfsmitteln und von Beleuchtungsgegenständen soll das Interesse des größeren Publikums gewonnen werden. Die Wärme- und Wasserkraftmaschinen sind in den Bereich der Ausstellung aufgenommen, soweit sie besonders für Dynamo-betrieb eingerichtet sind.

Karlsruhe, 9. Nov. Aus dem Zellengefängnis in Bruchsal entbrang vor einiger Zeit ein Sträfling, obwohl es mit einer hohen Ringmauer umgeben und durch Schildwachen fortwährend beobachtet ist. Man erzählt von dem Entwichenen, daß er während der vier Jahre seines Aufenthalts in dem Gefängnis aus der Staniolumhüllung des ihm gewährten Schnupftabaks sich Schlüssel anfertigte, mit denen er nachts die Thüren öffnete. (?) Er stieg dann in dem Orte Hambrücken, 1 1/2 Stunden von Bruchsal entfernt und etwa 1500 Einwohner zählend, in das katholische Pfarrhaus ein und entwendete 2000 M., sowie eine Soutane des Pfarrers, mit der er seine Zuchthauskleider zudeckte. Bis jetzt ist er noch nicht wieder eingekerkert.

Karlsruhe, 8. Nov. Zur Warnung gereiche folgender Fall, den die „Karlsruh. Ztg.“ erzählt: Gestern starb der Landwirt Johann Fischer an einer Bleivergiftung. Er hatte eine schadhafte Mostpresse vor etwa drei Wochen am Auslauf mit Blei anschlagen lassen und von dem Moste, der durch den Auslauf geflossen war, getrunken.

Baden-Baden, 9. Novbr. Mit dem Bau der Bahn Bähl-Bühlertal wird im nächsten Frühjahr begonnen werden, um die Bahn sobald als möglich dem Betrieb übergeben zu können. Abgesehen von dem großen Vorteil, den diese Bahn dem im Bahlertal stark betriebenen Holzhandel und dem Weinbau bringt, bietet dieselbe für den Touristen eine willkommene Ergänzung der Fahrgelegenheit bis an die Bergabhänge. Für die Luftkurorte Biedenfels, Plätzig, Sand, Hundsee, Herrenwies ist die Bahnverbindung nicht zu unterschätzen.

Aus Bayern, 7. Nov. Die durch die neuerlichen beklagenswerten Vorgänge allgemein bekannt gewordene Gemeinde Fuchsmühl hat, dem „Bayr. Courier“ zufolge, an den Prinzregenten als Oberlehenherrn ein Bittgesuch gerichtet, in dem um Schutz gegen den finanziellen Untergang der Gemeinde gebeten wird, der nach Annahme der Bittsteller beabsichtigt, wenn deren mehrfach erwähnte Holzrechte nicht angemessen geregelt würden.

Zwischen Zivil und Militär sind in Colmar ernste Streitigkeiten ausgebrochen. Vor einigen Tagen wurden mehrere Soldaten des Dragoner-Regiments Nr. 14 in einem Tanzloale von Zivilisten thätlich angegriffen und mißhandelt. Dann durchzogen etwa 50 Soldaten, in der Absicht, ihre Kameraden zu rächen, die Straßen. Ein blutiger Zusammenstoß wurde durch das Dazwischentreten der Polizei verhindert. Um einer Wiederholung dieser Szenen vorzubeugen, wurden seit Sonnabend sämtliche Angehörige des Dragoner-Regiments Nr. 14 in der Kaserne konfigniert. Am Sonnabend abend zogen fünf Barschen vor die Kaserne und beschimpften den Wachtposten in gröblichster Weise, so daß die Polizei sich veranlaßt sah, die fünf Tumultuanten zu verhaften. Sonntag abend fand oberhalb einer Ansammlung vor der Kaserne statt. Die Soldaten wurden belästigt und provoziert. Die Gendarmerie zerstreute die Menge und nahm eine Anzahl Verhaftungen vor.

Für den Aussichtsturm bei Mey, auf dem Schlachtfelde vom 18. August 1870 hat der Statthalter den Betrag von 6000 M. bewilligt. Damit kann das Unternehmen als gesichert bezeichnet werden.

Württemberg.

Stuttgart. Zu Gunsten des großartigen Denkmals, welches die vereinigten deutschen Kriegerverbände für Kaiser Wilhelm I. auf dem Kyffhäuser zu errichten unternommen haben, plant das Präsidium des Württ. Kriegerbundes in den Tagen der Erinnerung an die Schlacht bei Champigny ein Militärkonzert, an dem sämtliche 7 Musikkapellen der hiesigen und Ludwigsburger Garnison, also zusammen 225-250 Mann, mitwirken werden. Als Tag der Aufführung ist vorerst Montag 3. Dezember ds. Js. und als Ort der Firkus am Marienplatz in Aussicht genommen. Dem Vernehmen nach haben auch S. M. der König und andere Mitglieder der K. Familie ihr Erscheinen in Aussicht gestellt.

Friedrichshafen, 9. Nov. Aus Bunkhofen drang heute Nacht die Kunde von einem entsetzlichen Vorkommnis. Der 24jährige Bauernsohn Stiede überfiel gestern abend, offenbar in einem Unfall von Tobsucht seinen Vater und hieb mit einem alten Säbel derart auf den wehrlosen Mann ein! daß er nahezu in Fetzen geschlagen wurde. Die Mutter des Tobsüchtigen wollte ihrem am Boden liegenden Mann zu Hilfe eilen und einen Stuhl über denselben stellen, um weitere Säbelhiebe abzuhalten. Nun stürzte sich der unglückliche Sohn auch auf seine Mutter, brachte ihr 12 schwere, sowie viele leichtere Wunden bei; ein Säbelhieb ging mitten über das Gesicht der Frau. Auf das Hilfesgeschrei der Frau und ihrer vier im oberen Stock bereits zu Bett gegangenen Töchter eilten Nachbarn herbei, worauf der Tobsüchtige auf die Straße flüchtete, dort noch einen weiteren Mann der ihm entgegentrat tötete, einem zweiten den rechten Arm und einem dritten nahezu alle Finger der linken Hand abhieb und zahlreiche andere Leute verletzte, bis es endlich gelang, ihn zu überwältigen und gefesselt in den Ortsarrest zu

verbringen. Dort kam der Thäter nach einiger Zeit zur Besinnung und fragte, „warum er denn daher gekommen sei?“ worauf man ihm seine entsetzlichen Thaten erzählte.

Altensteig Dorf, 29. Okt. Auf den Nachmittag des gestrigen Sonntags war vom Schwarzwaldbienenzüchterverein des hiesigen Bezirks ins Gasthaus z. Hirsch hier eine Hauptversammlung anberaumt, die trotz der herrschenden ungünstigen Witterung zahlreich besucht war, und für die Teilnehmer des Interessanten aus dem Gebiet der Bienenzucht manches bot. Vereinsvorstand, H. Schullehrer Kummel von Ebershardt, führte der Versammlung zwei bei uns in Württemberg weniger bekannte und gebräuchliche Bienenwohnungen vor die Augen. Es sind dies der Bogenstülper und der Stülplasten, die von den Wanderbienenzüchtern in Norddeutschland häufig im Gebrauch sind. Sie vereinigen die Vorzüge des beweglichen Wabenbaues mit der Einfachheit des unbeweglichen Korbbaus, sind leicht und handlich, die Befichtigung der Völker ist leicht möglich, weil die Rahmen beliebig herausgenommen werden können (beim Bogenstülper unten, beim Stülplasten sowohl unten als auch oben), die Einwinterung erfordert fast gar keine Mühe, dazu kommt noch, daß sich beide Wohnungen für die Wanderbienenzucht besonders gut eignen. Der vorgezeigte Stülplasten wurde nach einem von H. Kummel entworfenen Modell von einer norddeutschen Imkerschreinerei angefertigt. Bei der gestrigen Versammlung kam zur Sprache, daß bei uns in Württemberg der Wanderbienenzucht noch nicht die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt werde und doch sei sie sehr wichtig, um die Honigtrachten in den verschiedenen Gegenden des Landes besser auszunützen. Wie die Wanderung mit den Bienenvölkern manchmal von großem Wert ist, konnten heuer die Imker von Nagold erfahren, die mit ihren honigarmen Völkern im August nach Neuweiler in die Heideblüte wanderten, wo sich ihre Völker soviel Vorrat an Honig einsammelten, daß sie gut winterständig wurden, während solche Bienenzüchter, welche die Heide tracht nicht ausnützen konnten, gehörig füttern müssen, um ihre Stöcke durch den Winter zu bringen.

Ausland.

Petersburg, 10. Nov. Wie auf allen Haltepunkten des Trauerzuges eine Speisung der Armen beim altrussischen Totenmahle auf des Kaisers Kosten stattfindet, so werden auch am Ueberführungs- und Beisetzungsstage 25 000 Petersburger Arme gespeist werden. Sie erhalten Bier und Meth, aber keinen Brantwein. Die Regiments- und Volkssücker wurden mit Anrichtung des Mahles beauftragt; Löffel, Krüge, Gläser dürfen die Teilnehmer zum Andenken mitnehmen.

Petersburg, 10. Nov. Der kaiserliche Trauerzug hielt in Simferopol, Pawlograd, Vorki, Charkow. Ueberall wurden Seelenmessen zelebriert. Zahlreiche Abordnungen brachten Kränze.

Die Beisetzung der irdischen Ueberreste Kaiser Alexanders III. wird sich innerhalb eines ungemein prunkvollen Rahmens vollziehen. Nicht weniger als 75 ausländische Fürstlichkeiten werden in Petersburg zur Teilnahme an den Begräbnisfeierlichkeiten erwartet, welche ungewöhnlich hohe Zahl fürstlicher Trauergäste sich aus den ausgedehnten verwandtschaftlichen Beziehungen des russischen Kaiserhauses zu den übrigen Herrscherhäusern Europas erklärt. Als Tag der Beisetzungsfeier des Kaisers Alexander wird neuerdings der 18. November bezeichnet, offiziell steht derselbe jedoch noch nicht fest. Entgegen den bisherigen Annahmen versichern neuere Petersburger Meldungen, daß die Hochzeit des Kaisers Nikolaus und der Prinzessin Alix von Hessen oder, wie deren Titel seit dem erfolgten Glaubenswechsel lautet, der Großfürstin Alexandra Feodorowna, etwa erst nach Verlauf von drei Monaten stattfinden werde. Großfürst Georg, der einstweilige Thronfolger, gedachte am 8. d. M. von Livadia nach Abas Turman im Kaukasus zum Winteraufenthalte abzureisen.

Petersburg, 10. Novbr. Es verlautet bestimmt, daß Graf Schuwalow seinen Ver-

Kühe. schaft, wo- Teil und oder gegen heim.

Bezugsquelle... Stempel... in Herford

Stempel... alle Art... C. Mech

nicht genug... den zu überzeugen

Mann für die... die weiße Frau... bildet.

sich die General... die Debatte... den, so steht dann



liner Botschafter-Posten verlassen und hier in eine sehr hohe Stellung berufen werden wird, wahrscheinlich in die des Hrn. v. Siers. — Der Zar hat bis heute aus Frankreich 2400 Telegramme erhalten.

Professor Leyden hat vom Zaren Nikolaus für die Behandlung seines Vaters das kaiserliche Honorar von 30 000 Rubel empfangen. So meldet wenigstens ein Petersburger Korrespondent. (1 Rubel = 3 M 20 S.)

In der Nähe des Güterbahnhofes der Nicolaibahn in Moskau stieß ein aus Petersburg kommender Passagierzug auf den verspäteten Kursler Schnellzug. Letzterer wurde hierbei teilweise zertrümmert. In dem Schnellzuge hatte sich auch der von Livadia nach Petersburg reisende Großfürst Nicolai Michaelowitsch befunden, doch war er noch vor dem Eintritte der Katastrophe ausgestiegen.

Wien, 8. Novbr. Der Wiener Männergesangsverein hat kürzlich die Komposition des deutschen Kaisers „Sang an Regir“ aufgeführt und wird dafür am nächsten Sonntag einen Ehrendoktorat nebst Diplom an Kaiser Wilhelm abschicken. Einen solchen Ehrendoktorat erhält jeder Komponist, dessen Werk der Verein neu aufführt.

Paris, 10. Nov. Der Ministerrat beschloß, für die Gesandtschaft zur Teilnahme an den Beisetzungsfeierlichkeiten für den Zaren einen Kredit von 250 000 Fr. nachzusuchen.

Ein furchtbarer Raubmord wurde, wie aus Marseille berichtet wird, im Gap begangen. Unbekannte Mörder drangen in die Villa der Gutsbesitzerin Durand, ermordeten diese samt zwei kleinen Kindern und raubten alle vorgefundenen Wertsachen. Von den ruchlosen Thätern fehlt noch jede Spur.

Rom, 9. Nov. Der „Osservatore“ veröffentlicht Artikel über den Tod des Zaren, in denen besonders auf die mysteriöse Erkrankung und den Tod hingewiesen wird. Der Zar sei die dritte hohe Persönlichkeit, welche in den letzten Jahren auf dieselbe Weise erkrankt und gestorben ist, wie Graf Chambrod und der Graf von Paris. Der „Osservatore“ fügt hinzu, daß der Verdacht berechtigt ist, ein und dieselbe Person habe hier ihre Hand im Spiele.

Der englische Ministerpräsident hielt vorige Woche eine Rede, worin er Maßregeln gegen das Oberhaus ankündigte. Diese Maßregeln sollen im Wesentlichen darin bestehen, daß das Unterhaus eine Resolution fassen soll, worin eine Schmälerung der Rechte des Oberhauses verlangt werden und später, d. h. nach Durchbringung einiger notwendigen Gesetze an das Land appelliert werden soll, damit es wieder ein Unterhaus wähle, das gegen das Oberhaus neue Resolutionen fassen. Der Oppositionsführer Marquis Salisbury verspottet mit Recht diese Vorschläge als einen Schlag ins Wasser, denn nach der englischen Verfassung können nur mit Zustimmung des Oberhauses die Gerechtigkeiten des letzteren geschmälert werden und das Oberhaus wird sich hüten, Selbstmord zu begehen.

Fernisches.

Heidelberg. Der Schriftleiter der „Deutschen Reform“ in Hamburg empfiehlt in seinem Briefkasten den Judenblättern folgendes Motto als Ueberschrift vor ihren zahlreichen Privat-Anzeigen, welches der „Kladderadatsch“ unlängst der „Tante Bosh“ empfohlen hatte: Diskretion Ehrensache. — Religion Privatsache. — Geld Hauptsache. — Alles übrige Nebensache. —

Frankfurt a. M., 6. Nov. Das nackte Knie wird vom kommenden Samstag an hier und demnach bald in der ganzen Welt ballfähig werden. Warum auch nicht? Man trägt in gleicher Weise unbeanstaltet schon lange Arme, Schulter, Nacken und dergleichen in den Ballfäden herum, warum auch nicht das Knie? Der hiesige Alpenverein giebt nämlich ein Trachtenfest, und der Ausschuh hat erklärt, daß, wer in echtem „alpinen Kostüm“ erscheint, auch die Kniee nackt haben darf. Träger einfacher „Touristenkostüme“ müssen aber das Knie schamhaft in Strumpfgewebe hüllen. Aber auch die glück-

lichen Besitzer nackter Kniee müssen Glacéhandschuhe tragen. Wird sich sehr gut ausnehmen. Seit Piarrer Kneipp es fertig gebracht hat, der Welt das Barfußgehen wieder beizubringen, darf man sich über nichts wundern. Vielleicht kommen wir auch noch dazu, auf den Ballen, oder doch vorläufig auf „alpinen Kostümbällen“ frei von beengenden Strumpfgeweben zu tanzen. Warum nicht? Männlein und Weiblein würden sehr bald spüren, daß es sich „ohne“ viel besser und leichter tanzt, als „mit“. Und das wird man dann den gemüthlichen Frankfurtern zu danken haben. Nur Mut! Vom „nackten Kniee“ bis zu den „süßen Füßen“ il n'ya qu'un pas.

Erschossener Wilderer. In Waize bei Birnbaum ging abends der Dominiälförster auf den Anstand. Im Dunkel sah er vor sich etwas sich bewegen, und in der Annahme, daß es ein Hirsch sei, gab er Feuer. Da es schon zu dunkel war, ging er nach Hause, um am nächsten Morgen die Spur zu verfolgen. Als er auf den Platz kam, fand er zu seinem Erschrecken die Leiche eines Mannes mit einem Gewehr in der Hand. Ein Rehposten war dem Wilddiebe durch die Stirn gegangen.

Auswanderer warnt der niederländische Konsul in Panama, sich auf die Nachricht von der Gründung einer neuen Gesellschaft zur Ausführung des Panamakanals dorthin zu begeben, da die Aufnahme der Arbeiten noch nicht sicher ist. Bereits sind Auswanderer aller Nationen eingetroffen, die sich nun in traurigen Verhältnissen befinden.

Stiftung. Der dieser Tage verstorbene Rentner Johann Klein in Salzburg hat die Salzburger evangelische Gemeinde in seinem Testament zur Universalerin seines auf rund 200 000 Gulden geschätzten Vermögens eingesetzt.

Heiratslustig. In Sorau heiratete ein gut situirter Einwohner im Alter von 80 Jahren zum zweiten Male, nachdem er mit seiner inzwischen verstorbenen Gattin vor sieben Jahren bereits die goldene Hochzeit gefeiert hatte.

(Welches Pech doch ein Verein haben kann!) Tiefe Trauer herrscht unter den Mitgliedern des Militärvereins zu Gera. Der unerbittliche Gerichtsvollzieher hat dem Verein seine neue schöne Fahne gepfändet, weil er die große Besche, welche — die Ehrenjungfrauen bei der Fahnenweihe gemacht hatten, nicht bezahlen konnte!

Die „Ärztliche Rundschau“ berichtet: „Ein amerikanischer Arzt beabsichtigte, seine Köchin zu heiraten, befürchtete jedoch, damit Anstoß zu erregen. Da hörte er, daß in Chicago eine „Fakultät“ existiere, die in sechs Monaten einen Doktor fix und fertig liefere. Er sandte die Köchin dorthin, führte sie nach sechs Monaten als „Doktorin“ heim und praktiziert jetzt mit ihr gemeinjam. Glückliches Amerika!“

Ein Uhrwerk von so riesigen Dimensionen, wie es noch nirgends in der Welt existiert, ist im Rathaus zu Philadelphia installiert worden. Wie das Intern. Patentbureau von Heimann u. Co. in Oypeln berichtet, hat das Zifferblatt, welches elektrisch beleuchtet wird, 10 englische Ellen im Durchmesser, während der Minutenzeiger 4 und der Stundenzeiger über 2 1/2 Ellen lang ist. Die Glocke, worauf die Stunden geschlagen werden, wiegt 50 000 Pfund. Zum Aufziehen dieses Kolosses ist eine Dampfmaschine nötig. (Obgenanntes Patentbureau erteilt den geschätzten Abonnenten dieses Blattes Auskünfte und Rat in Patentfachen gratis.)

Der begehrteste Artikel in den Geschäften ist gegenwärtig zweifellos der — Zucker. Die Geschäfte kommen oft thatsächlich bei dem Drängen der Kunden in Verlegenheit. — Und das hat mit seiner Säure, der — neue Wein gethan.

[Passender Name.] Die Höchster Farbwerke, welche das Heilerum fabrizieren, verkaufen dasselbe Quantum, für welches man in England den Herstellungspreis von 50—70 Pfennigen nimmt, für 5—10 Mark. — „Höchster Farb-

werke“. Das ist für eine Heilerum-Fabrik ohnehin kein passender Name. Warum nicht „Höchster Preiswerke?“ — [Unnötig.] In der Potsdamer Straße sollen, der Verbreiterung wegen, die Baumreihen beseitigt werden. — In einer Gegend, in welcher es so viele Stammabäume giebt, sind die vielen Baumstämme auch überflüssig. — Die französischen Truppen dürfen auf der bevorstehenden Expedition gegen Madagaskar als Krieges- und Siegeslieder nur Madagassenhäuser anstimmen. (Uff.)

[Sonderbare Stellung.] „Sie geben an, den heurigen Sommer über in einem hiesigen Gartenetablissement engagiert gewesen zu sein — in welcher Stellung?“ — „Schauen's, Herr, es sind eben da jede Woche zweimal venetianische Nächte abgehalten worden, und bei denen war ich als Mond angestellt!“

Telegramme.

Strasburg, 12. Novbr. Gestern nachmittag ist der neue Statthalter v. Hohenlohe-Langenburg angekommen.

Berlin, 12. Nov. Das „Kleine Journal“ erfährt von angeblich gut unterrichteter Seite, der preuß. Gesandte in Hamburg v. Kiderlen-Wächter sei dazu ausersehen, falls der Staatsminister v. Marichall in einen höheren Posten aufrücke, an dessen Stelle zu treten.

Kiel, 11. Nov. Wegen der in Kronstadt herrschenden Eisverhältnisse geht der Panzer Wörth nicht dorthin ab. Prinz Heinrich benützt daher die Eisenbahn nach Petersburg.

Berlin, 11. Nov. Die Anarchisten Berlins veranstalteten in diesem Jahre anlässlich des Todesstages der Chicagoer Anarchisten keine Protest-Versammlungen, dagegen fand mittags eine Zusammenkunft der anarchistischen Leseklubs statt, welche ruhig verlief. Die Anarchisten der Berliner Vororte halten heute eine öffentliche Versammlung im Adlerhof ab.

Stuttgart, 11. Nov. Auf heute Vormittag 11 Uhr hatten die hiesigen Anarchisten wiederum eine öffentliche Versammlung als Fortsetzung der am vergangenen Mittwoch abgehaltenen im Gasthof zum „Hirsch“ einberufen. Der Referent Richden-Berlin hatte inbeffen kaum 10 Minuten über das Thema „Internationale Reaktionsgelüste“ gesprochen, als die Polizei, welche nur durch Zufall von der Versammlung Kenntnis erhielt und darum etwas spät eintraf, dieselbe aufhob. Zwischenfälle kamen nicht vor.

Stuttgart, 12. Novbr. Gestern Abend gelangte Gottfried Linders große Oper Konradin in neuer Bearbeitung zum ersten Male zur Aufführung und wurde überaus warm aufgenommen. Der Komponist, der Professor an dem hiesigen Konservatorium für Musik ist, wurde nach jedem Akte gerufen. Verfasserin des Textes ist bekanntlich Frau Herzogin Wera von Württemberg.

Paris, 11. Nov. Nach Meldungen aus Tlemcen kam es am Samstag abend zwischen Turcos und Juden zum Handgemenge, wobei beiderseits mehrere Personen verwundet wurden. Ein Jude erlag den Verletzungen. In mehreren Cafés wurden die Fenster Scheiben eingeschlagen.

Toulon, 11. Nov. Ein schwerer Zusammenstoß zweier Güterzüge ereignete sich heute zwischen Vacibat und St. Cyr. Die Lokomotivführer und die Zugführer beider Züge wurden getötet; 15 Zugbedienstete schwer verwundet. Der Materialschaden ist bedeutend.

Rom, 12. Novbr. Im Hotel de Turin zu Savona vergiftete sich ein von Montecarlo kommender Ingenieur aus Frankfurt.

Petersburg, 11. Nov. Wie verlautet soll die Umsturzpartei neuerdings schon sehr rührig sein. Eine Verteilung von Proklamationen soll für den Beisetzungsstag geplant werden; indessen trifft die Polizei die umfassendsten Maßregeln zur Verhinderung aller Unruhen.

Washington, 11. Nov. Der amtliche Ackerbaubericht schätzt die Durchschnittsernte im November pro Acre: in Baumwolle auf 191,7 Pfund, Mais auf 19,7 Bushel, Buchweizen auf 16,1 und Kartoffeln auf 62,3 Bushel. Heu auf 1,15 Tonnen. Die Maisernte ist die geringste seit 1881.

